

Jahresprogramm

Neben dem regulären Unterricht fanden folgende Anlässe statt (teilweise mit Link auf die Berichterstattung im Blog):

- Schuljahresstart
- Draussenschule u.a. mit Waldmorgen und -tagen, Schulgarten, Unterrichtssequenzen draussen
- [Herbstwanderung](#)
- [Spielplatzeinweihung](#)
- Elternabende:
 - in alle Klassen
 - Einschulungselternabend Kiga
 - vor dem Skilager
- Diverse Exkursionen, z.B. Bruderhaus (Kiga), Bauernhof (1./2. Kl.), Fledermaus (3./4. Kl.), Schloss Frauenfeld (5./6. Kl.)
- Besuchsmorgen im Nov. und April
- [Räbeliechtliumzug](#)
- Zukunftstag 5./6. Klasse
- [Zyklus 1-Morgen](#) und -Nachmittage
- [Apfelfest in der 1./2. Klasse](#)
- Adventsfenster der 5./6. Klasse und der Schulpflege
- Samichlaus
- [Adventssingen](#)
- Schulsilvester
- [Eislaufmorgen](#)
- [Autorenlesung 3.-6. Kl. mit Eva Roth](#)
- Fasnacht im Kindergarten
- Skilager zusammen mit Altikon
- Offene Turnhalle unter der Federführung des Elternrats
- [Musical „Die Schildbürger“ in der 5./6. Klasse](#)
- [Schneewittchen-Theater im Kindergarten](#)
- Sporttag
- Rotationsmorgen
- [Einweihung Schulhausneubau und 75 Jahre Schulhaus Bürgli](#)
- Bürgliparty
- In jeder Klasse eine Kindergarten- bzw. Schulreise (5./6. Kl. zwei Tage)
- Examenessen mit Partner/innen
- Teilnahme am Wettschwimmen im Rahmen des Badifests
- Final Countdown für die 6. Klasse
- Teilnahme an der Leaps-Studie (2. Kiga, Langzeitstudie)

Bauprojekt

Das Schuljahr war geprägt durch einen verkleinerten Pausenplatz, enge Gänge, nur einen Eingang im UG und immer wieder Lärm. Was negativ tönt, spielte im Alltag bald keine grosse Rolle mehr. Sowohl Kinder als auch Mitarbeitende arrangierten sich sehr gut mit der Situation und gingen vorbildlich damit um.

Die Freude, als die Staub- bzw. Brandschutzwände in den Sportferien endlich entfernt werden konnten, war gross. Noch viel grösser



wurde sie im April, als die Schulleiterin mit den Schülerinnen und Schülern eine erste Führung durch die neuen Räume machte.

Die Zimmerverteilung war in groben Zügen schon lange klar. Die Details, z.B. bezüglich des Gruppenraums, gaben dann doch noch zu reden, konnten aber nach Elliker Art pragmatisch und zur Zufriedenheit aller gelöst werden.

Der Höhepunkt des Bauprojekts und sicher auch der Höhepunkt des Schuljahres war unser [Einweihungsfest](#), kombiniert mit dem 75-Jahre-Jubiläum des Schulhauses Bürgli. Mehr dazu im Abschnitt S7 unter «Organisation und Administration».

Arbeitsfelder der Schulleitung

Personalführung

Eine neue Form der MAB ermöglicht den Lehrpersonen, eigene Schwerpunkte auch ausserhalb der klassischen MAB-Themen zu setzen. Nach anfänglicher Skepsis, weil die neue Form mit mehr Vorbereitungsarbeit der Lehrpersonen verbunden ist, waren die Feedbacks dazu positiv. Fast alle schätzten es, für sie relevante Fragen ins Zentrum zu stellen. Für nächstes Schuljahr soll die Form beibehalten werden. Leichte Anpassungen sind im Bereich „Schulentwicklung“, passend zur Umsetzungsplanung des Schulprogramms, vorgesehen.

Schulprogramm E7 Teampflege

Kooperation ist kein Selbstläufer. Es braucht institutionelle Verankerung, damit echte Teamstrukturen entstehen können. Diese werden mit verschiedenen Sitzungsgefässen, namentlich Präsenz, Schulkonferenz, Klassenkonventen und SOKO geschaffen. Die Schulleitung arbeitet in hohem Masse partizipativ. Sehr wichtig ist, Vertrauen zu schaffen und vorzuleben sowie Entscheidungsräume zu öffnen.

Der Schulleitung ist Präsenz im Schulalltag sehr wichtig. Dies beinhaltet physische Präsenz (offene Tür, Anwesenheit im Lehrerzimmer in den Pausen, Partizipation bei Anlässen, ins Gespräch kommen mit Schülerinnen und Schülern im Gang), gute Erreichbarkeit und das Ernstnehmen der Anliegen der Lehrpersonen.

Verschiedene interne Anlässe tragen ebenfalls dazu bei, beispielsweise das Raclette-Essen oder die Apéros am Schuljahresstart und -ende. Entscheidend ist aber, dass sich sämtliche Mitarbeitende inkl. Schulpflege als ein Team betrachten, welches eine gemeinsame Grundhaltung teilt. An dieser arbeiten wir regelmässig, unter anderem in der wöchentlichen Präsenzsitzung oder in den Klassenkonventen. Dass die Bemühungen fruchten, zeigt die von der Schulpflege durchgeführte Umfrage im März 2026.

Pädagogische Führung, Qualitätssicherung

Aufgrund der Schulgrösse macht es wenig Sinn, die Schulentwicklung auf verschiedene Arbeitsgruppen zu verteilen. Also bereitet ein Teammitglied oder die Schulleitung die Themen vor. In der Schulkonferenz arbeiten wir gemeinsam daran, falls nötig in mehreren Durchgängen. In diesem Rahmen wird bewusst auch in Zyklus-Teams gearbeitet oder einzelne Umsetzungsschritte in die Stufen- bzw. Klassenteams delegiert. Das kann die Erarbeitung zwar in die Länge ziehen, ist aber nachhaltig, da sie von allen getragen wird. Im Rahmen der Jahresplanung wird auch die Evaluation der kleineren Entwicklungsschritte und der Sicherungsziele eingeplant und die Dokumentation festgelegt.

Schulprogramm: S1 PICTS-Konzept

Unsere PICTS führte an einem Weiterbildungsnachmittag in mehrere kleine Tools und Online-Angebote ein. Im Laufe des Schuljahres zeigte sich, dass wir das Tempo etwas drosseln müssen, weil die Lehrpersonen für die Umsetzung des Gelernten im Unterricht mehr Zeit brauchen. Als zielführender hat sich herausgestellt, wenn die PICTS direkt mit den Lehrpersonen Unterricht vorbereitet oder einzelne Projekte in den Klassen durchführt. Dies fliesst nun ins PICTS-Konzept und die PICTS-Planung fürs nächste Schuljahr ein.

Schulprogramm: S2 Draussen lernen

Wir starteten mit einer Weiterbildung zum Thema Mathematik draussen unterrichten. Die Erkenntnisse daraus wurden direkt im Unterricht umgesetzt und auch auf andere Fächer übertragen, beispielsweise ins Bildnerische Gestalten zum Thema «Perspektive», wozu auch die iPads zum Einsatz kamen, oder in die Sprachfächer.

Regelmässige Sequenzen auf dem Pausenplatz, irgendwo auf dem Schulhausareal oder auch ausserhalb (Dorf, Wald, landwirtschaftlicher Betrieb, Mörsburg usw.) bereichern den Unterricht und sind so geplant, dass sie vielfältige und motivierende Übungs- und Vertiefungsmöglichkeiten des regulären Schulstoffes bieten.

Weiterhin wichtig bleibt der Schulgarten, wofür wöchentlich eine andere Klasse zuständig ist. Dazu gehört mit dem «Fötzel» auch ein Dienst an der Allgemeinheit.

Schulprogramm: E1 MIA-Präventionskonzept

Via Newsletter der Schulleitung bekamen die Eltern regelmässig kurze Inputs oder Hinweise auf hilfreiche Websites. Dass dies einen Bedürfnis entspricht, wurde auch aus der Umfrage des Elternrats klar, wo nach möglichen Themen für die nächsten Elternbildungsveranstaltungen gefragt wurden.

Erstmals fand im Kindergarten (Bären) und in der 5./6. Klasse ein Präventionsanlass statt. Begleitend zum Kindergarten-Workshop luden wir die Eltern zu einem Infoabend ein.

Im Alltag wird die Präventionsarbeit in den sechs Bereichen gemäss Konzept in den Unterricht integriert, aber in aller Regel nicht als Schwerpunkt und darum noch eher zufällig.

Schulprogramm: E2 Kompetenzorientierte Aufgaben

Anlässlich der Weiterbildung „Draussen unterrichten“ wurde auch die Kompetenzorientierung nochmals aufgegriffen. Das Thema kompetenzorientierte Aufgaben bildete ein Schwerpunkt der Unterrichtsbesuche der Schulleitung.



Ein exemplarisches Beispiel für eine kompetenzorientierte Aufgabe: Vor Weihnachten wurde im Kindergarten umgestellt. Die Kinder bekamen den Auftrag, den «Bäbiegge», welcher vorher auf der Galerie war, im Erdgeschoss neu einzurichten. Dies packten sie mit grossem Eifer und viel Freude an («Därfed mer würcbli alles sälber iirichte?»).

Diese Lernaufgabe hatte einen grossen Lebensweltbezug, erforderte problemlösendes Denken und ein hohes

Mass an sozialer Interaktion, liess sowohl den Lösungsweg als auch den Ausgang offen und stiess vielfältige Kommunikationsprozesse an. Zudem ist diese Aufgabe ein schönes Beispiel für echte Schülerinnen- und Schülerpartizipation.

Schulprogramm: E3 Hausaufgaben

Während der drei Wochen im Dezember verzichteten wir weitgehend auf Hausaufgaben. Ausgenommen waren Franz- und Englischwörtli sowie einzelne Tests, um nicht alles auf den Januar schieben zu müssen. Die interne Evaluation ergab ein klar positives Fazit. Wir befragten auch die Eltern zu ihren Erfahrungen und bekamen ebenfalls mehrheitlich positive Rückmeldungen. Einzelne Eltern wiesen auf eine hohe Prüfungslast im Dezember hin oder regten an, ganz auf Hausaufgaben zu verzichten.

Im Anschluss entwickelten wir einen Hausaufgabenleitfaden, basierend auf den gemeinsam getragenen Grundsätzen unserer Hausaufgabenpraxis und der Umsetzung im Alltag. Dieser wird im nächsten Schuljahr erprobt.

Schulprogramm: S4 IPA

Die IPA ist fester Bestandteil im Schulalltag und aus der Schule Ellikon nicht mehr wegzu-denken. Einzelne Taten finden auch ausserhalb der offiziellen Projektarbeit immer wieder Anwendung im Unterricht.

Ausgehend vom ersten Zyklus-1-Morgen am Zukunftstag (siehe E6) pflanzten die Zyklus-1-Lehrpersonen die IPA in stufenübergreifenden Kleingruppen. Als Thema wählten sie «beispielbare Häuser aus Karton bauen».



Diese IPA zeigt exemplarisch, wie niederschwellig und agil Schulentwicklung in Ellikon funktioniert: Zwei Ziele aus der Jahresplanung (S4 und E6) werden verknüpft und zu etwas Neuem, Grösseren zusammengefügt. Auch das lernförderliche Feedback (S5) war in diesem Projekt sehr wichtig. Zudem wurde kurzerhand die Nachmittagsbetreuung (nur ein Kind) in die IPA integriert und die Betreuerin als zusätzliche Unterstützung engagiert.

Als besonderen Höhepunkt pflanzten die Klassenlehrpersonen eine [Exkursion in die Mörsburg](#) – notabene während der Winterpause, was dank der persönlichen Beziehung einer Lehrperson möglich war.

Schulprogramm: S6 Hospitation

Die Hospitation fand in diesem Schuljahr im ADER-Kreis auf der gleichen Stufe bzw. in der Sek statt. Neben persönlichen Themen wurde «lernförderliches Feedback» aus der ADER-Weiterbildung 2025 aufgegriffen. Diese Hospitationsform stiess auf positives Feedback und vertiefte die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen.

Schülerinnen und Schüler, Sonderpädagogik

Dem ganzen Schulteam ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler auch im Bereich des Verhaltens gezielt zu fördern. Wir setzen auf Zusammenarbeit im ganzen Team, eine gemeinsame Haltung und auf individuelle Arbeit mit einzelnen Kindern. Ganz wichtig ist dabei die Beziehungsarbeit. Einige in diesem Schuljahr angewendete Methoden sind:

- Arbeit mit einer Unterstützerguppe in einem beginnenden Mobbingfall
- Banking-Time
- Kollegiale Fallberatung (auf Wunsch und in unregelmässigen Abständen)
- Mädchen- bzw. Jungs-Nachmittage zum Thema «Verhalten und Sprache» unter Bezug unserer Schulsozialarbeiterin und des Schulsozialarbeiters der Sek
- Regelmässiger Austausch in den Klassen- und Schulteams bezüglich Regeln und deren Umsetzung (z.B. hinsichtlich Pausenaufsicht)

Der neue Spielplatz erfreut sich grösster Beliebtheit. Besonders die im letzten Schuljahr vom Schülerrat beantragte Netzschaukel ist der Renner. Wie von der Schulpflege gewünscht, wurde der Spielplatz mit einem kleinen, vom Schülerrat organisierten Event eingeweiht und auf verschiedenen Kanälen ([Blog](#) auf unserer Website und im Elliker) darüber berichtet.

Schulprogramm: S3 Sonderpädagogisches Konzept

Grundsätzlich teilen wir die IF-Ressourcen gleichmässig den Klassen zu. Gearbeitet wird im IF, der Logopädie und im DaZ in unterschiedlichen Formen, welche sich am aktuellen Bedarf orientieren und falls nötig angepasst werden.

Institutionalisiert ist die Arbeit in multiprofessionellen Teams in der SOKO, der dreimal jährlich stattfindenden Austauschrunde mit den schulischen Heilpädagoginnen, DaZ-Lehrpersonen, Logopädin, SPD, Schulpflege, Schulleitung, SSA, bei Bedarf PMT-Therapeutin, und Klassenlehrpersonen. Dieses Gefäss dient nicht nur der Diskussion der aktuellen Massnahmen, sondern im hohen Mass auch der Früherkennung.

Es ist gut etablierte Praxis, dass auf die Heterogenität in den Klassen eingegangen und falls nötig der Unterricht angepasst wird. Ein Beispiel: In einer Klasse wurde der Mathematikunterricht, Thema Addition, ganz neu aufgebaut und mit verschiedenen Übungs- und Überprüfungsmöglichkeiten stark individualisiert. Die Kinder arbeiteten im eigenen Tempo, bekamen individuelle Feedbacks und machten sehr gute Fortschritte. Hilfreich war, dass immer auch eine Klassenassistentin anwesend war.

Schulprogramm: S5 Lernförderliches Feedback

Alle Mitarbeitenden, welche im April 2025 an der ADER-Oster-Weiterbildung teilnahmen, hatten sich ein persönliches Ziel im Bereich lernförderliches Feedback gestellt. Dieses wurde im Rahmen des MAB während des Besuchs und am Gespräch aufgegriffen.

Im Januar diskutierten wir an der Schulkonferenz positive Erfahrungen wie auch Stolpersteine. Mehrere Lehrpersonen haben den Unterricht bewusst so organisiert und sich mit Hilfe der Klassenassistentin oder des Zivis Freiräume geschaffen, dass sie regelmässig allen Kindern individuell Feedback zum Lernstand geben konnten.

Schulprogramm: E5 Überfachliche Kompetenzen

Dieses Schulprogrammziel war in diesem Schuljahr noch kein klassenübergreifender Schwerpunkt. Insbesondere im Kindergarten und der 5./6. Klasse wurde im Rahmen von Theateraufführungen aber intensiv daran gearbeitet.

Schulprogramm: E6 Schulgemeinschaft

Neben den vielen klassenübergreifenden Anlässen arbeiteten wir auf mehreren Ebenen gezielt an der Stärkung der Schulgemeinschaft (Beispiele):

- Ganze Schule: Vor den Ferien singen oder tanzen wir gemeinsam. Das Lied oder der Tanz wird vorher in den Klassen eingeübt. Bei Bedarf unterstützt die 5./6. Klasse die Jüngeren beim Üben. Ziel ist dabei nicht Perfektion, sondern das gemeinsame Erlebnis. Der «Ferientanz» diente beim Sporttag auch dem gemeinsamen Aufwärmen.
- Zyklus 1: Die Lehrpersonen planten zwei Halbtage, an denen die Kinder etwas zusammen erarbeiteten (z.B. Znüni für die ganze Schule, siehe [Blogbeitrag](#)) und Zeit für das stufenübergreifende Freispiel im Kindergarten und draussen hatten. Dabei konnte auch die Beziehung zu den ehemaligen Kiga-Lehrpersonen gepflegt bzw. den zukünftigen 1./2.-Klass-Lehrpersonen aufgebaut werden. Schon nach dem ersten Halbtag im November beschlossen die Lehrpersonen, das gemeinsame Freispiel öfters zu pflegen, so der wichtigen Lernform «Spielen» mehr Raum zu geben und den Kontakt zwischen Kindergarten und 1./2. Klasse weiter zu intensivieren. Zudem planten sie eine stufenübergreifende IPA inkl. Exkursion und einen Waldtag.
- Zyklus 2: gemeinsame Arbeit an ausgewählten Arbeitstechniken mit schrittweisem Aufbau und Visualisierung: Das Endziel wurde in aufbauende Teilziele heruntergebrochen, welche wochenweise im Zentrum standen und geübt wurden.

Dass die Tagesbetreuung im Schulhaus stattfindet und fast alle Betreuerinnen in einer zweiten Funktion für unsere Schule arbeiten, ist ein grosser Pluspunkt. Alle Betreuungsmodule (Morgenbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe) sind so sehr nah am Schulgeschehen.

Themenschwerpunkt Krisenkonzept: Leitfaden Kindswohlfährdung

Einen Weiterbildungshalbtag widmeten wir der Einführung in unseren Leitfaden. Schon bei der Verfassung und auch bei der Einführung wurden wir durch den Fachstellenleiter SSA Werner Glauser und unsere Schulsozialarbeiterin Alex Jäger fachlich unterstützt.

Organisation und Administration

Schulprogramm: S7 Anlässe

Unsere kleine Schule organisiert vielfältige Anlässe (siehe Abschnitt Jahresprogramm). Dabei verfolgen wir unterschiedliche Ziele:

- Förderung der Schulgemeinschaft (z.B. Herbstwanderung, Sporttag, Bürgliparty)
- Pädagogische (z.B. Draussenschule, Exkursionen, Pflege Schulgarten)
- Elternarbeit (z.B. Elternabende, Aufführungen, Besuchsmorgen)
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Adventsfenster, Einweihungsfest)

Das Highlight war die [Einweihung](#) unseres Neubaus. Wie die ganze Bauplanung gestalten wir das Fest partizipativ unter Einbezug der Schulpflege, Schulleitung, Schulverwaltung, Hauswartteam, Lehrpersonen, Schulassistenten, Schülerinnen und Schüler, Elternrat, Zivis und sogar einigen Senioren aus der Anfangszeit des Schulhauses Bürgli.

Das Fest wurde zu einem regelrechten Dorffest. Das Mini-Museum (75 Jahre), die Spiel-ecke, die Festwirtschaft mit offeriertem Pastaplausch und einem riesigen Kuchenbuffet (gebacken von Eltern, Lehrpersonen und der Tagesstruktur), die Fotobox, der Action-bound, die Bastelaktivität für eine spätere Gang-Deko und fachkundigen Führungen stiessen auf grosses Interesse, viel Wohlwollen und erfreuten Gross und Klein.

Interne und externe Kommunikation

Schulprogramm: S10 Kommunikation

Das neue Konzept wird per Schuljahr 2026/27 implementiert.

Externe Partnerschaften und Zusammenarbeit

Schulprogramm: S8 Zusammenarbeit im ADER-Kreis

Die Hospitation hat die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen weiter gefördert.

Eine verstärkte Zusammenarbeit gab es in diesem Schuljahr im Bereich SSA: Der SSA der Sek hat mehrere Projekthalbtage und Lektionen mit der 3./4. Klasse gestaltet.

Schulprogramm: S9 Elternrat

Die Elternbildungsveranstaltung wird erst im Herbst stattfinden, weil wegen des Umbaus der Gemeindesaal nicht zur Verfügung stand. Auch die Bürgliparty musste verschoben werden, konnte aber im Juni unter der Federführung von Eltern- und Schüler/innenrat durchgeführt werden. Wir planen, das nur mündlich vorhandene Konzept der Bürgliparty im kommenden Schuljahr zu verschriftlichen und die Verantwortlichkeiten noch klarer zuzuweisen.

Weitere Aktivitäten des Elternrats waren die Mitarbeit am Sporttag, ein grosser Beitrag zum Einweihungsfest und die Organisation des neuen Angebots „offene Turnhalle“.

Die Zusammenarbeit mit dem Elternrat läuft hervorragend und ist für den Schulbetrieb ein grosser Gewinn.

Schulprogramm: E8 Elternbeteiligung

Aufgrund der positiven Erfahrung in der 3./4. Klasse im letzten Schuljahr wurden an allen Elternabenden Listen aufgelegt, in die sich interessierte Eltern mit spezifischen Angeboten eintragen konnten. Einige dieser Angebote wurden im Laufe des Schuljahres genutzt.

Um die Weiterarbeit am Thema zu planen, holten wir nach dem (fast) hausaufgabenfreien Dezember auch die Meinung der Eltern dazu ab.

Ellikon an der Thur, 30.6.2026

Karin Wolfer, Schulleitung

Abkürzungsverzeichnis

ADER	Altikon, Dinhard, Ellikon, Rickenbach (alle Gemeinden des Sekundarschulkreises Rickenbach)
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
IF	Integrative Förderung
IPA	Individuelle Projektarbeit
MAB	Mitarbeiterbeurteilung
MIA	Medien, Informatik und Anwendungen
PMT	Psychomotoriktherapie bzw. Psychomotoriktherapeutin
SSA	Schulsozialarbeit
SOKO	Sonderpädagogische Kommission
SPD	Schulpsychologischer Dienst
UG	Untergeschoss

Die Nummerierungen E6, S7 usw. beziehen sich auf die Ziele im [Schulprogramm](#).